

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 32

Rubrik: Ecke der Surrealisten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

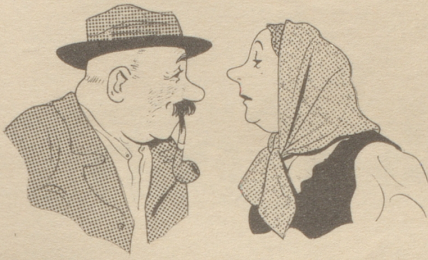
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Hali-duli-oh Chueri!» jödelet d Rägel, wo si ufs Chueris Gartetörli zuechunnt. «Jüppedibüi und Zötteli dra, immer schön de Wände naa! — Was läbsch, du alte Schternegugger?»

«Hee, hee, Rägel, heb di am Hag, aber riif mer kän Pfoschten us. Momoll, du bisch goppel guet ufzoge hüt. Bisch ame Hochzig oder ame Lychemaal gsi oder suscht neime, wos en guete Tropfe git?»

«Jää, Chuereli, du muesch nid öppe meine, ich heb en Schwips, nenei, ich han e vatterländischi Pflicht erfüllt, hali-dulioooo! Wänns Chabis tuet rägne und Schpäck derzue schneit, ...»

«Jetzt heb emal s Mul zue. D Lüt lueged ja scho zu eus dural Rägel, ich glaube, du häsch es Tigerli igfange.»

«Nei, mis Büsi isch käs Tigerli, es isch es Wyfeli. Jüppedibüi und ...»

«Rägel, wänn d jetzt nid ufhörsch jödele, so mueß der s Mul verhebe, ich wofft nid is Greed cho. Jetzt säg emal klar und tüfli, was los isch mit der! Wo häsch das Äffli ufgläse?»

«Nüt vo Äffli, Chueri, ha ders ja scho gseit: vatterländischi Pflicht.»

«Tumms Züg, Rägel! Du als Wybervolch häsch kei vatterländischi Pflichte als s Schtüürezale.»

«Sooo??? — Da gseet mes wider emal Schtüürezale tarf s Wybervolch, aber von luschtige Pflichte wänd eim d Manne nüt gää! Und däm sägeds Grächtfkeit! E schöni Grächtfkeit isch das, jawoll!»

«Jetzt aber im Ernst, Rägel! s Suuffe isch doch kei Pflicht, oder?»

«Chueri, du redsch ordinär. Erschtens seit me nid Suuffe, und zweitens nid zun ere Dame.»

«Hm! Dame! — Henu, so sägi halt mämmele. Aber au das isch kei Pflicht.»

«Nid? — Jetzt chunnts guet use, wänn s Wybervolch s Mannevolch mues über

Bürgerpflicht ufkläre. Das isch ja wider wie in Zyte vo de Schtauffacheri, wo si em Werner hät müese d Chuttle buze. Also Chueri, du bisch hinder em Mond diheime. Hüt heiße: Trink Weißwein, Schweizer!»

«Jojo, das hani au scho gläse, aber das cha doch en jede mache oder au nid, wien er wofft.»

«Du bisch en heitere Bürger. Los jetzt emal: De ferndrig Wy isch nonig trunke und nid emal alle vo vorfern. Und jetzt chunnt scho bald de hürig. Das isch doch e Kataschtrophe.»

«Für die chan ich nüt. Ich trinke halt Rote.»

«Eben ebe. Im Wältsche wachst Wiifse und der Schwizer trinkt Rote. Sonigi Bürger sind ier. Schäme sötted er eu.»

«Worum? Chasch au umkeert säge: Der Schwizer trinkt Rote, aber im Wältsche baueds Wiifse. Das schtimmt grad eso guet.»

«Jää, das hät mer der Wiühändler Guggerli erchlärt, das mues eso si. Mir müend Wii importiere, suscht chönd eus d Ussländer kei Maschine und kei Schtoff abchaufe. Und wänn mir im Wältsche Rote hettid, dänn chönted mer keine importiere. Dasch doch klar, oder?»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! En Chabis, isch das klar! Wänn d Frau Tokter bi dir Tomate bschtellt, so bringsch ere du doch nid Guggummere, oder?»

«Si hät drum Guggummere bschtellt, Chueri. Und die hani hüt abgliferet.»

«Also guet. Und wil si Guggummere bschtellt hät, häsch ere keini Tomate bracht. — Und genau so isch mit em Wii: Wänn de Schwizer Rote trinkt, so sött me nid mee Wiifse mache, als me verchaufe cha.»

«Und dänn d Ussländer, Chueri? Und eusi Exportinduschtrie?»

«Und dänn eusi wältsche Wiipure? Rägel, i dim Schwipsli chasch gar nümme logisch danke. Was gaat mit em voorige Wiifwii?»

«Chueri! Du bisch doch en Lappi! Für dä gits doch Subvanzion! Wohi dänn susch mit em Gält? Und die Subvanzion cha jede wider ume übercho. Was ich dra zaalt ha, hani grad hüt ume übercho im Schterne une, woni vier Zweierli gha han. Gang, hol dini Subvanzion nu au grad zrugg, so chunsch nid zu Schade. Holi-duli-ooo!»

ECKE DER SURREALISTEN

Surrealistische Gedanken eines Chemikers

Hart knisternd dustert die Retorte quer im Raum
Und lilagelb vor Durst sucht sie ein Stückchen Phlogiston.
Der Naphthalinkern fällt entzwei- und -vier, und kaum
Bewußt der Tat, schenkt er dem Cäsiumion ein Elektron.

Grün singend schlägt der Indikator um nach vorn,
Es biegt die steile Bahn ein irres Chlorion um zur Acht.
Ein Molekül zerknirscht und keucht ins Feuerhorn,
Ein heißes Ausochrom dampft grünlich stinkend durch die Nacht.

Sru Rednaxela

Bad Ragaz
Das Bad zur Heilung aller Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten

GRAND HOTEL HOF RAGAZ
Die Kur im Hotel selbst. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch
Tel. (085) 81505 H. J. Hobl, Dir.

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL CHÂTENAY
seit 1796

Töndury's WIDDER
Eins ist wahr:
Es gibt nur eine
WIDDER-BAR!
Zürich 1 Widdergasse

Boss-Bar «Trübli»
am Neumarkt Winterthur
... ein Besuch — eine neue Entdeckung!

RESTAURANT St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel

Siedfleisch-
platte
Donnerstags
ein Genuß!

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Buffet Zürich-Enge
Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

SAFFRAN
Tel. 2467 18

F. Hargues
der neue Zunftwirt
„ZUR SAFFRAN“
ZÜRICH Limmatquai 54
betreut als Kenner Küche und Keller.
Seien Sie freundlichst willkommen!

Kongreß-Restaurant
Auge und Gaumen
genießen